



# KINDERHILFE MONGOLEI e.V.

November 2012

Liebe Freunde und Bekannte,

bei uns war 2012 wieder einiges los: Bis Frühjahr lief Alles ruhig seinen Gang. Im März startete die erste Aktivität für das Projekt: Krankenwagen für die Mongolei. Fünf junge Ärzte und ein Gravideer hatten sich zur Aufgabe gemacht, Geld für einen Krankenwagen zu sammeln und den Wagen im Sommer selber zu uns in die Mongolei zu fahren, (natürlich war auch Abenteuerlust dabei). Bis Juli mußte das Geld und die Vorbereitung fertig sein, damit der Wagen Anfang September in der Mongolei übergeben werden konnte.

Im Mai war ich, Horst, in der Mongolei um den Fertigbau des großen „neuen“ Hauses in die Wege zu leiten. Das Hauptproblem war die Wasserleitung, die in drei Meter Tiefe eingefroren war. Wir haben dann beschlossen für den Sommer provisorisch einen Wasserschlauch zu legen.

Im Juni kam Sereeter, Senior mongolischer Leiter, nach Deutschland um am Herzen operiert zu werden, (er litt an einer lebensbedrohlichen Krankheit am Herzen). Eine befreundete Familie aus Achem hat Verbindung zum Herzzentrum Laufklinikum ist die OP durchgeführt worden. Gott sei es gedankt, daß der Professor auf sein Honorar verzichtete und Freunde für den Rest gespendet haben. In Berlin mußte Sereeter zuvor wegen einer Herzattacke noch für ein paar Tage in die Notaufnahme gefördert werden. (Die Spenden reichten auch hierfür).

Im Juni sind insgesamt 80 Kinder, behinderte Kinder und Babys mit ihren Betreuern, Koch u.s.w. aus dem städtischen Waisenhaus, wo auch unsere ersten zehn Kinder herkamen, zur Erholung ins große Haus gezogen.

Anfang September sind alle wieder in die Stadt zurück, die Heizung ist ja noch nicht installiert. Jetzt muß erstmal wieder renoviert werden, tapeziert, gestrichen u.s.w.

Anfang September flog ich, Horst, wieder in die Mongolei um mit Sereeter an der russisch/mongolischen Grenze den Krankenwagen samt Fahrtteam ab-

zuholen. Unbeschädigt und müde, aber glücklich hatten sie die 10.000 km geschafft. Nach vielen Streitigkeiten und Feilschen um den Zollbetrag, schafften wir es nach zwei Tagen die noch 400 km bis nach Ulaan Baatar zu fahren. TÜV und Zulassung mussten in der Hauptstadt gemacht werden.

Für unsere Kinder war es einfach toll, endlich mal richtige Männer um sich zu haben. Besonders die Jungen haben es genossen Fußball zu spielen und zu toben. Nachdem das Team ein paar Tage bei uns war, haben sie noch eine Woche die Mongolei bereist um dann wieder nach Deutschland zu fliegen.

Drei unserer Kinder sind nach den Sommerferien, die sie bei ihren Müttern verbracht haben, dort geblieben. Zolaa's Mutter war wohl schon Anfang des Jahres aus dem Gefängnis gekommen. Zolaa wollte gerne bei ihr bleiben. Ich, Horst, habe sie besucht, es sah alles recht gut aus. Zolaa wird weiter von uns unterstützt, Schule, Kleidung, Verpflegung etc. Gan Bajr und Njam Bajr sind auch bei ihrer noch sehr jungen Mutter. Sareeter und Degi, seine 20jährige Tochter „überwachen“ das Ganze. Wir bekommen monatlich einen Bericht.

Wie geht es weiter? Die Arbeit unter leukämiekranken Kindern haben wir auf das nächste Jahr verschoben. Erst müssen die Wasserleitungsrohre erneuert werden. Diese Arbeit ist erst ab Frühsommer möglich und hierfür ist ein Bagger nötig, weil an manchen Stellen der Boden noch gefroren ist. Die Heizungsanlage und die Heizkörper müssen noch gekauft und installiert werden.

Wir danken herzlich für alle Unterstützung und Mitbringen, gerade in den komplizierten Situationen.

Eine schöne  
Adventszeit,  
frohe Weihnacht  
und ein  
gesegnetes Jahr  
2013  
wünschen  
Hofft und  
Kalla Beste

